

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 83 (1996)  
**Heft:** 2: Arbeitsplatz Schule : mit Belastungen fertig werden  
  
**Rubrik:** Schulszene Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulszene Schweiz

### **Neues Deutschlehrmittel für fremdsprachige Jugendliche**

In Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (Konkordat von dreizehn Deutschschweizer Kantonen) wurde im Lehrmittelvertrag des Kantons Zürich das Lehrwerk «Kontakt», insbesondere für den Deutschunterricht an der Oberstufe, für Jugendliche mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen geschaffen. Im Kanton Zürich beträgt der Anteil Fremdsprachige auf dieser Stufe rund 24 Prozent.

Mit «Kontakt» erreichen die fremdsprachigen Jugendlichen eine mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit, die ihnen den Anschluss an den Unterricht in der Regelklasse ermöglicht. Das dazugehörige Tonmaterial ist so konzipiert, dass jeder Schüler und jede Schülerin auch selbständig arbeiten kann. Auf der pädagogischen Ebene wird angestrebt, dass die Jugendlichen einerseits ihre Selbstsicherheit finden und andererseits eine positive Einstellung gegenüber den Mitmenschen und der Umgebung entwickeln.

Das unter der Projektleitung von Dr. Claudio Nodari (Lehrbeauftragter für Deutsch als Fremdsprache an der ETH Zürich) zusammen mit den Autorinnen Elisabeth Ambühl-Christen (Solothurn) und Claudia Neugebauer (Zürich) entwickelte Lehrwerk wird in zahlreichen Schulen verschiedener Kantone bereits mit Erfolg eingesetzt.

### **Die Hochschule Luzern kommt voran; nicht nur Theologie – Aufbau der Rechtswissenschaft**

Der Luzerner Grosse Rat begrüsst einen bescheidenen Ausbau der Hochschule Luzern, der sich zurzeit schwerwichtig der Ausbildung von römisch-katholischen Theologen widmet. So soll eine Fakultät für Rechtswissenschaft aufgebaut werden. Vordringlich sei jedoch im Hochschulbereich der Aufbau eines Fachhochschulzentrums Zentralschweiz.

Der Luzerner Grosse Rat hat einen massvollen Ausbau der kleinen Hochschule Luzern grundsätzlich bejaht. Der entsprechende Planungsbericht über die tertiäre Bildung im Kanton Luzern ist von der Mehrheit des Rates in zustimmendem Sinne verabschiedet worden. Mit dieser Vollmacht in der Tasche kann sich die Luzerner Regierung nun an die Ausarbeitung weiterer Schritte machen. Der Bericht behandelt zwei grössere Bereiche. Vorgesehen ist einerseits, die Hochschule Luzern auszubauen. Konkret geht es um den Ausbau der Fakultät für Geisteswissenschaften (mindestens drei weitere Professuren für

Geschichte) und den Aufbau einer Fakultät für Rechtswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftsrecht.

Für den Ausbau der Hochschule rechnet die Luzerner Regierung mit Investitionskosten von 5,4 Millionen Franken und langfristig mit Netto-Betriebskosten von 4,1 bis 9,7 Millionen Franken bei angenommenen rund 1000 Studierenden im Schuljahr 2004/05. Erste Priorität hat jedoch – andererseits – die Errichtung eines Fachhochschulzentrums Zentralschweiz, das von allen Fraktionen des Grossen Rates unterstützt wird. Das erste Studienjahr soll für die Richtung Technik und Architektur 1997/98, für die Richtung Wirtschaft 1998/99, für die Richtung Gestaltung und Kunst 1999/2000 beginnen.

mjm, in «NZZ», 28.11.95

### **Sorge um die Qualität der Universität Bern; Dies academicus im Zeichen von Spar- und Aufgabendruck**

Die Berner Hochschule leistet ihre Arbeit unter zunehmend schwierigen Bedingungen. Weniger finanziellen Mitteln auf der einen steht ein unverminderter Zustrom von Studierenden auf der andern Seite gegenüber. Innerhalb der Universität besteht ein erhebliches Gefälle zwischen den Disziplinen.

Seit dem 1. Oktober 1995 arbeitet die Berner Universitätsleitung in veränderter Zusammensetzung. Ihr gehören die Professoren Christoph Schäublin (Rektor, neu), Martin Klopfenstein (Vize rektor, bisher), Norbert Thom (Vize rektor, neu) und Peter Mürner (akademischer Direktor, bisher) sowie Verwaltungsdirektor Elias Köchli an. Sie orientierten vor dem Dies academicus an der Jahrespressekongress über Probleme und Geschäfte, die auch im Bericht über das Studienjahr 1994/95 ihren Niederschlag gefunden haben. Dazu zählen, hervorgerufen durch den Spardruck der öffentlichen Hand, namentlich die Verschlechterung der Betreuungsverhältnisse und der Ausbildung in den platzknappen Fächern sowie die Qualitätssicherung durch intensivere Zusammenarbeit mit andern Universitäten – das von den Kantonen Bern, Neuenburg und Freiburg 1993 unterzeichnete Abkommen Benefri für ein zweisprachiges Hochschulnetz des westlichen Mittelandes mit seinen 15 Fachvereinbarungen.

kfr, in «NZZ», 4.12.95